

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 23. Mai.

Krankenkassen und beamtete Kassenärzte.

Vereinbarungen, durch welche den Ärzten bestimmte Sprechstunden und ein bestimmter Stadtbezirk vorgeschrieben sind, verstoßen nicht gegen die guten Sitten.

Bei dem großen Interesse, das die Öffentlichkeit seit Jahren an den wirtschaftlichen Kämpfen zwischen Ärzten und Krankenkassen nimmt, wird eine Entscheidung des Reichsgerichts interessieren. Die zu der Frage der vertraglichen Verpflichtungen der lehrgangseigenen Kassenärzte Stellung nimmt. Eine Anzahl gegen festes Gehalt bei einer rheinischen Ortskrankenkasse angelegte Ärzte (sogenannte beamtete Kassenärzte) haben ihren Anstellungsvertrag angefochten, weil er gegen die guten Sitten verstoße und deshalb nichtig sei. Die Ärzte erließen die Sittenwidrigkeit darin, daß durch die Verträge ein Abhängigkeitsverhältnis der Ärzte von der Verwaltung der Krankenkasse geschaffen worden sei, welches mit dem Arztetwas unvereinbar und des ärztlichen Standes unwürdig sei. Nach § 7 des Vertrages unterliegt nämlich die Tätigkeit der Ärzte für die Kasse, insbesondere die Abhaltung der Sprechstunden, die Bestimmung darüber, in welchem Bezirk die Ärzte ihre Wohnung zu nehmen haben, den Anordnungen des Kassenvorstandes. Dieser soll nach § 8 auch befugt sein, im Falle einer Verminderung des Mitgliederbestandes das Arztetwas im Verhältnis zur Verminderung proportional zu kürzen, wogegen dann dem Ärzte die sonst verbundene Ausübung einer Privatpraxis bewilligt werden könne. Diese Bestimmungen hat das Reichsgericht in Uebereinstimmung mit dem Oberlandesgericht Düsseldorf als nicht gegen die guten Sitten verstoßend angesehen. In seinem Urteil hieraus: Die bezügliche Vorchrift greift nicht ein in unantastbare Rechte der Ärzte, deren Ausübung durch die sittliche Würde und die öffentliche Bedeutung des Arztberufes geboten ist; von den Ärzten werden nicht Leistungen verlangt, die mit pflichtgetreuer Erfüllung ihres Berufes unvereinbar sind. Es dient vielmehr die Vorchrift hauptsächlich den Verwaltungszwecken der Kasse, die bei ihrem großen Umfang solcher Ordnungsbestimmungen nicht entbehren kann. Es ist sittlich nicht unerträglich und entbehrlich, wenn die Ärzte, die ihre Berufstätigkeit der Kasse zur Verfügung gestellt haben, sich in die zur Wahrung der Interessen der Kassenmitglieder erforderlichen Anordnungen fügen. Durch die erwähnten Bestimmungen sind die Ärzte bei richtiger, den Grundfällen von Treu und Glauben folgender Vertragsauslegung keineswegs der Willkür des Kassenvorstandes preisgegeben; dieser hat vielmehr keine Anordnungen nach billigem Ermessen zu treffen; den Ärzten steht auch gegen eine vertragswidrige Handhabung die Anrufung des Schiedsgerichts und fristlose Kündigung zur Seite. Auch in der hinsichtlich des Gehalts gegebenen Bestimmung kann übermäßige und deshalb sittlich verwerfliche Beschränkung der persönlichen und wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit nicht erblickt werden. Den Ärzten ist unter Verzicht auf die Ausübung einer Privatpraxis eine auf Jahre hinaus gesicherte auskömmliche Lebensstellung gewährt worden. Hierin ändert der Vorbehalt des Kassenvorstandes, daß für den Fall der Herabminderung der Mitgliederzahl eine prozentuale Gehaltskürzung stattfinden soll, umwieweit etwas, als für diesen Fall die gleichfalls nicht unter der Willkür des Kassenvorstandes stehende Möglichkeit der Gewährung von Privatpraxis in Aussicht genommen ist. (MfZ. 72/11.)

einem Richterfater, den wir als vom Vorstand legitimiert ansehen müßten, ein Referat zugegangen, das gerade den wichtigsten Punkt: die Beschlässe über die Lohnbewegung der Kassenärzte festhielt. Wir berichtigen dementsprechend, daß die Innung der Beauftragung von Kost und Logis im Hause des Meisters nicht zugestimmt hat. Sie hat zwar allerdings die Forderungen der Innungsgesellen bewilligt, aber die Innungsgesellen haben die Aufhebung des Kost- und Logiswens gar nicht verlangt. Diese Forderung wird vom Verbands der Bäcker und Konditoren Deutschlands, Filiale Halle, gestellt, die Innung hat aber Verhandlungen darüber abgelehnt.

Großes Rad- und Motorrennen auf der Halle'schen Rennbahn.

Zu dem am zweiten Pfingstfeiertage stattfindenden Rad- und Motorrennen auf der schon zur Gartendau-Ausstellung im August laubend vorbereiteten Rennbahn an der Meißener Chaussee sind eine große Anzahl Rennwagen an der Meißener Fahrer guten Rufes eingezogen. Es liegen Rennwagen von Berlin, Leipzig, Köln, Magdeburg und aus verschiedenen anderen großen Städten Deutschlands vor. So werden sich für die zum ersten Male auszuführende Meisterschaft der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt so viel Fahrer dem Starter stellen, daß sich hierzu Vorläufe, um den besten Fahrer herauszufinden zu können, notwendig erweisen. Das Aussehungs-, Steher- und Motorrennen werden vollends Sportsbegeisterung hervorgerufen, so daß die Rennbahn, wenn der Wettergott hold ist, das Ziel Taulenberg am Pfingstmontag sein wird und es sich empfiehlt, sich schon jetzt mit Vorberaufsätzen zu versehen. Morgen Freitag sowie Sonnabend von 5 Uhr abends ab beginnt das Training der Rennfahrer.

Das Religionsbekenntnis in der Provinz Sachsen.

Die letzte Volkszählung hat auch eingehende Mitteilungen über das Religionsbekenntnis der Bevölkerung gebracht. In der Provinz Sachsen lagte sich diese aus 2830 151 Evangelischen, 22573 Katholischen, 7833 Israeliten und 18718 Andersgläubigen zusammen. Rund 50 Jahre früher, gelegentlich der Volkszählung von 1861, war das Verhältnis folgendes: Bevölkerung insgesamt 1 946 003 (ohne 30 414 Militär), davon Evangelische 1 814 962, Katholische 122 121, Israeliten 5775 und Andersgläubige 3145. Am schnellsten hat sich also die Zahl der Andersgläubigen vermehrt und diejenige der Katholiken fast verdoppelt. Am schwächsten war die Mehrung bei den Israeliten. In den einzelnen Stadtkreisen der Provinz kamen auf das Tausend der Bevölkerung nach der letzten Volkszählung Evangelische in Magdeburg 915,67, Halberstadt 886,38, Quedlinburg 924,06, Wittenberg 958,20, Stendal 959,26, Saaleh 937,38, Eisleben 617,46, Weißenfels 946,52, Zeitz 958,54, Erfurt 889,00, Nordhausen 923,57 und Mühlhausen 931,06. Katholiken gab es in den einzelnen Stadtkreisen der Provinz auf das Tausend der Bevölkerung in Magdeburg 55,14, Stendal 33,19, Wittenberg 32,04, Quedlinburg 66,83, Halberstadt 87,87, Saaleh 42,67, Eisleben 75,03, Weißenfels 36,80, Zeitz 28,38, Erfurt 112,71, Nordhausen 50,02 und Mühlhausen 55,88. Auf das Tausend der Bevölkerung kamen an Israeliten in Magdeburg 6,59, Stendal 2,20, Wittenberg 4,01, Quedlinburg 2,23, Halberstadt 16,33, Saaleh 11,73, Eisleben 5,16, Weißenfels 2,86, Zeitz 2,90, Erfurt 7,15, Nordhausen 13,88 und Mühlhausen 4,79.

Städtetag der Provinz Sachsen. Das Programm.

Der Städtetag der Provinz Sachsen findet vom 30. Mai bis 1. Juni in Erfurt statt. Das Programm besagt: Am 30. Mai ist ein Empfangsabend in der „Resourse“ vorgesehen. Am 31. Mai, vormittags 8 Uhr versammeln sich die Teilnehmer auf

dem Fischmarkt vor dem Rathaus, von wo aus ein Rundgang zur Besichtigung der Stadt und sämtlicher Einrichtungen angeordnet wird. Um 10 Uhr beginnt die Hauptversammlung im Festsaal des Rathauses. Die Tagesordnung lautet: 1. Der Entwurf des Reichlichen Wasserwerkes. 2. Der Entwurf der Reichlichen Wasserwerke. 3. Die Ausführung der Reichsbesetzungsordnung in der Stadtverwaltung (Berichterstattung Magistratsassessor Hoffmann-Halle). Nachmittags 4 Uhr findet ein Festessen in der „Resourse“ und von 7½ Uhr ab ein Konzert ebenfalls statt. Am 1. Juni, morgens 8 Uhr wird die Hauptversammlung fortgesetzt. Die Tagesordnung lautet:

1. Veranlagungsgegenstand, Sauberungs- und sanitätpolizeiliche Anstaltsstellen (Berichterstattung Stadtrat Dr. Bach-Halberstadt, Mitberichterstattung Stadtbauinspektor Leonhardt-Halle). 2. Veranlagung der Fußläufe in der Provinz Sachsen durch Abwasser der Kalkindustrie und ihre Bedeutung für die Wasserreinigung der Städte (Berichterstattung Stadtrat Prof. Dr. Drigalski-Halle). 3. Rechnungslegung. 4. Vorstandswahl. 5. Bestimmung des Ortes der nächsten Tagung.

Was man alles mit einem Kubikmeter Gas anfangen kann.

Da heute fast jedermann Gas brennt und für die verschiedensten Zwecke verwendet, dürfte eine von technischer Seite erfolgte Aufstellung, was man alles mit 1 Kubikmeter Gas anfangen kann, von Interesse sein. Ein Kubikmeter Gas gleich 1000 Liter scheint nicht viel zu sein. Unsere Gasanlage gibt diese Gasmenge auch zu dem niedrigen Preise von 16 Pf. für Leuchtzweck und von 12 Pf. für Heiz- und Kochzweck ab. Trotzdem werden die Hausfrauen überfordert sein, was man alles damit machen kann. Beginnen wir einmal mit der Beleuchtung. Würde man von der mit Gas gespeisten Leuchtflamme nur die Lichtstärke einer gewöhnlichen Petroleumlampe verlangen, die immer noch als billig betrachtet, im Wirtschaftlichkeit über die teuerste Beleuchtung ist, so würde ein Kubikmeter Gas ein solches Licht 50 Stunden lang zur Verfügung stellen. Wie teuer dagegen Petroleum kommt, ergibt eine Parallelberechnung des Petroleumverbrauches für dieselbe Zeit, die sich jeder auf Grund seiner eigenen Erfahrungen aufmachen kann. Noch billiger stellen sich die modernen Kleindrömer, die sich namentlich für Treppen-, Flur- und Küchenbeleuchtung mehr und mehr Eingang verschaffen. Der Gasverbrauch ist hier ganz minimal.

In der nunmehr begonnener wärmeren Jahreszeit erfreut sich besonders das Gasofen infolge seiner großen Vorzüge allgemeiner Beliebtheit. Die Hausfrau von heute möchte den Gasofen ebenfalls nicht mehr missen. Was kann man nun alles mit einem Kubikmeter Gas an dem Herd herstellen? Diese Gasmenge reicht vollständig aus für die Zubereitung von 2 bis 5 Mittagessen in einem 4- bis 5köpfigen Haushalt. Man kann weiter 5 Tassen Kaffee täglich einen Monat lang bereiten oder 3 bis 4 Rappfische kochen. Auch für einen großen Festbraten, etwa einen 9 bis 10 Pfund schweren Schweinebraten, einen 12 Pfundigen Kalbsbraten nebst Gauce oder 25 bis 30 Pfund Fische, wird nicht mehr Gas verbraucht. Bei der vielseitigen sonstigen Verwendung des Gases im Haushalt dürften noch andere Angaben interessieren. So kann mit einem Kubikmeter Gas ein Vollbad (160 Liter) von 10 auf 35 Grad erwärmt, die 14tägige Wäsche eines dreiköpfigen Haushaltes mittels des modernen Gaswaschautomaten gewaschen oder endlich 5 bis 6 Stunden gebleicht werden. Die Hausfrau ist infolgedessen, damit 500mal ihre Wäsche zu erhitzen, während ein mit Gas betriebener Tischplattenofen 24 Stunden lang in Betrieb gehalten werden

Zur Lohnbewegung im Bäckergerwerb. Mehr die jüngste Veranlagung der hiesigen Bäckertagung war uns und den anderen hiesigen Blättern von

Form Grete.

Seitenschnürung.
Schwarz
Chevreau,
ganz Lack,
schwarz Lack
mit weis.
Glaod-Einsatz,
schwarz Lack
mit schwarz-
weis
karierter
Einsatz

Mk. 12⁵⁰
14,50.



Form Heinz.

Vornehmer Herren-Schuh.

Mk. 12⁵⁰



Form Irma.

Lackbesatz
mit schwarz.
Lederersatz,
braun Chevr.,
sattelbraun
mit grauem
Einsatz,
beige Wild-
leder (2 Knopf)

Mk. 12⁵⁰



Form Elli.

Ganz Lack,
braun Chevr.,
beige
steingrau
Oxblut
schwarz Wild-
leder,
weis Wildleder
blau

Mk. 12⁵⁰



Zur modernen Sommervollette — elegante Halbschuhe

Rationelle Kinderstiefel
in reizenden Neuheiten.

Zu jedem Schuh
die passenden Strümpfe.

Gebrüder Oehlschläger

nur Leipzigerstr. 16 (gegenüber der Ritterpassage).

Mk. 12⁵⁰

Form Gertrud.

Ganz Lack,
Chevreau mit
Lackkappe,
grau Box calf,
braun
Chevreau

Mk. 12⁵⁰



Wortelhaftes Pfingst-Angebot. Preise bedeutend ermässigt.

Fertige Jackett-Anzüge	von 20 ⁰⁰ Mk. an	Fertige Loden-Anzüge	von 20 ⁰⁰ Mk. an
„ Paletot „	„ 21 ⁰⁰ „ „	„ Pelerinen	„ 10 ⁵⁰ „ „
„ Ulster „	„ 24 ⁰⁰ „ „	„ Bozener Mäntel	„ 15 ⁰⁰ „ „
„ bunte Westen	„ 2 ⁵⁰ „ „	„ Kinder-Anzüge	„ 3 ⁰⁰ „ „

Einzelne Joppen — Hosen — Westen — Zweireih. blaue Jacketts — Tennishosen — besonders preiswert.

Man beachte die Schaufenster.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

kann. Es wäre zu wünschen, daß sich jede Hausfrau über diese Vorzüge der Gasverwendung im Haushalt klar würde. Den Anforderungen unserer Gasverteilung, alle Hausaltungen, auch die kleinsten, zu konstantem zu gewinnen, würde dann ein noch weit größerer Erfolg beschieden sein. Den Kleingasverteilern sowie den Landwirten ist im Gas eine sehr billige Betriebskraft zur Verfügung gestellt. Ein Kubimeter Gas gestattet z. B. einem einpferdigen Gasmotor bei voller Belastung 1 1/2 Stunden zu betreiben. Der Landwirt, um einiges aus der Landwirtschaft zu erwöhnen, kann mit einem Kubimeter Gas 2 bis 3 Zentner Roggen oder 2 bis 3 1/2 Zentner Weizen ausstreuen. Auch zur Herstellung von 2 bis 3 Zentner Feinstoch zeigt ein Kubimeter Gas vollständig aus.

Die Berliner Missionsgesellschaft.

Man schreibt uns: Die Berliner Missionsgesellschaft ist im vergangenen Jahre in Südafrika zu einem hochbedeutsamen Abschnitt gekommen. In den fünf Synodalversammlungen ist die Grundlage für die künftigen selbständigen Eingeborenenkirchen für Südafrika geschaffen. Die eigene Unterabteilung der Kirchen, Schulen, farbigen Pastoren und Lehrer durch die dortigen Gemeinden und die eigene Verwaltung unter Oberleitung der Mission ist angebahnt. Was in Deutschland ein Jahrtausend zurückliegt, vollzieht sich dort vor unsern Augen: die Bildung der christlichen Kirche.

In Deutsch-Ostafrika handelt es sich um den großen Entschuldigungskampf zwischen Christentum und Islam. Durch deutsche Wehrmittel, und indem er den Schutz der deutschen Regierung benutzt, bringt der Islam unaufrichtig zu den Heidenstämmen. Sein Einfluß macht die hilfbedürftigen Heiden hoffnungslos und trübt die Stellung der Frau und ruiniert damit das Familienleben; er schafft einen Herd ständiger heimlicher oder offener Auflehnung gegen das Regiment der Christen, der „Unabhängigen“. Soll denn unsere beste Kolonie preisgegeben werden? Nur mit geistigen Waffen kann der Kampf durchgeführt werden. Findet die christliche Religion aus der Heimat sozial Unterstützung, daß sie die Heiden ins Christentum, in christliches Familienleben, in bürgerliche Ordnung und Tüchtigkeit einführen kann? Das ist die Frage, die jetzt praktisch mit der Tat beantwortet werden muß.

China steht in schwerem, geistigem Nötigen und kann sich selbst nicht helfen. Werden ihm nicht durch den christlichen Glauben neue stiftliche Kräfte zugeführt, so gerät es zwar die Höhen, verläßt aber dafür moderne Gottessegnung. Rängt sich die Berliner Missionsgesellschaft auf diesen Gebieten in ausgedehnter und erfolgreicher Arbeit, die in der Gegenwart mit zwingender Notwendigkeit vorwärts drängt. Aber sie ist auf das Schwerste gebremst durch den Mangel an Mitteln. Ein Fehlbetrag von 424 000 Mark aus dem Jahre 1911 liegt auf ihr und droht 1912 sich zu verdoppeln. Die Gesellschaft wendet sich darum an die heimische Christenheit mit der Bitte um nachdrückliche und tatkräftige Hilfe.

Die Schulden der sächsischen Stadtgemeinden.

Die Kommunalwirtschaft mit ihren von Tag zu Tag wachsenden Aufgaben führt die Gemeinden immer mehr zur Kreditwirtschaft, d. h. zur Aufnahme von Anleihen usw. Es ist daher erklärlich, daß die Statistik den Schulden der Gemeinden nicht minder ihr Augenmerk wendet als anderen wirtschaftlichen Erscheinungen. Eine neuere Statistik ergibt, daß die Schulden sämtlicher ländlicher Städte, ausschließlich der nur vorübergehend aufgenommenen Darlehen (1 903 908 Mark), die für die Kreditwirtschaft kaum in Frage kommen, im Jahre 1911 257 644 765 Mk. oder auf den Kopf der ländlichen Bevölkerung 170,54 Mk. betragen. Dazu zählen nicht allein die langfristigen Darlehen, sondern auch die Hypotheken usw. Von den größeren Städten sind an diesem Betrag (ausschließlich der hier nicht in Betracht kommenden vorübergehend aufgenommenen Darlehen) beteiligt: Magdeburg 68 956 925 Mk. (oder auf den Kopf der Bevölkerung 231,55 Mk.), Halle 11. 88 818 220 Mk. (186,67 Mk.), Erfurt 31 151 632 Mk. (270,35 Mk.), Halberstadt 14 114 000 Mk. (304,56 Mk.), Naumburg 10 949 929 Mk. (287,68 Mk.), Stendal 8 129 301 Mk. (301,79 Mk.), Nordhausen 6 047 849 Mk. (189,28 Mk.), Quedlinburg 5 977 650 Mk. (218,50 Mk.), Mühlhausen 5 393 005 Mk. (152,52 Mk.), Burg 5 224 480 Mk. (215,47 Mk.), Sondersleben 4 572 500 Mk. (158,00 Mk.), Zeitz 4 350 840 Mk. (131,41 Mk.), Bernigunde 4 748 519 Mk. (255,10 Mk.), Weißenfels 3 419 190 Mk. (102,16 Mk.), Merseburg 3 650 795 Mk. (172,80 Mk.), Salzmünde 2 843 061 Mk. (218,19 Mk.), Torgau 2 287 720 Mk. (171,66 Mk.), Eisenach 2 397 694 Mk. (97,48 Mk.), Eisenburg 2 103 950 Mk. (122,35 Mk.) und Wittenberg 1 805 517 Mk. (80,28 Mk.).

Tribulum.

Serr M. Grabau feiert am heutigen Donnerstag sein 25jähriges Tribulum als Mitglied bei der Buchdruckerei Gerhard Karas, Steinweg. Dem Jubilar wurden seitens der Firma und seiner Kollegen Ehrungen zuteil.

Zur Pfingsten.

Infolge der warmen Witterung und Niedererschläge hat die Pfingsten begonnen, und bereits werden Hügel von Bergflügeln den Genuß giftiger Nixe gemeldet. Es ist daher immer

wieder beim Einlammen und bei der Verwendung von Pilzen die allergrößte Vorsicht anzunehmen. Ist man im Zweifel darüber, ob dieser oder jener Pilz essbar ist, dann lasse man lieber die Finger davon. Besser beschränkt als belagert lautet ein Sprichwort, das Beherzigung verdient. Die Pilze sind wegen ihres reichen Stoffgehalts vielfach essbar, es gibt aber auch viele giftige Sorten — und umseitig sind gerade die am schönsten aussehenden die gefährlichsten! Sie töden oft genug die Kinder; darum besetze man vor allem diese, auf daß sie die giftigen von den essbaren unterscheiden lernen, die mit Recht sich aller Beliebtheit erfreuen. Auch muß beobachtet werden, was Letzte sagen: Pilze jeder Art dürfen, sobald sie gefodert sind, niemals stehen bleiben und später aufgemerkt gegessen werden, da gerade hierdurch die Vergiftungsgefahr heraufbeschworen wird.

Das Wetter

Bereitet im Hinblick auf die bevorstehenden Pfingsttage manchen bereits lebhaften Wein. Die Bestimmten befürchten schon, daß der anbauende Regen des Mittwoch-Nachmittags die Einleitung einer ausgiebigen Regenperiode gebietet habe, und daß infolgedessen die Kleidungs- und Ausstattungsfrage für die Feiertage nur schwer zu lösen sein werde. Aber diesmal gestalten wohl die Optimisten die Oberhand; denn wenn nicht alles irrt, steht eine Aufbesserung des Himmels bevor, so daß man ein schönes Pfingstwetter mit Sicherheit erwarten darf. Das muß man ja auch im Interesse der unendlich vielen neuen weißen Kleider und des sonstigen allerhöchst empfindlichen Damenschmuckes erhoffen, der den Regen und schlechtes Wetter überhaupt gar nicht leiden mag. Aber auch die Herrenwelt pflegt über Regen- und Schauer an solchen Tagen nicht erbaut zu sein, weil Landpartien und alle sonstigen Vergnügungen im Freien die nassen Ergüsse zu ihren größten Feinden zählen. In der Tat ist ein verregnetes Pfingstfest besonders unbeliebt bei Jung und alt, weil jeder sich auf Pfingsten freut.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Hermann Wite aus Rinteln a. M. der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation „Untersuchungen über die Differenzierung einiger primitiv-wasserleitender Gänge“ bei Herrn Prof. Johannes Schaefer a. S. als Ehrendoktor legte seine Inaugural-Dissertation „De Jovo apud Cares cultu“ und Herr Eduard Rehm aus Rinteln a. S. seine Inaugural-Dissertation „Die Verlogungsurbe des Rechtskreises auf den Notationsfeldern konstanter Krümmung“ vor.

Tapetenausstellung. Eine Tapetenausstellung halbescher Spezialfirmen findet zurzeit in dem Hause Alte Promenade 10 statt. Sie geht von der Idee aus, daß die Tapete kein Massenartikel sein soll, sondern daß ihr vielmehr die Rolle eines künstlerischen Ereignisses zukomme, so daß sie als ein gleichberechtigtes Glied bei unseren Wohnungseinrichtungen zu betrachten sei. — Freude, beruhigend, also angenehme Stimmung in unser Heim zu tragen, soll der Zweck der Tapete sein. Man darf behaupten, daß die Ausstellung die Erziehung dieses Zweckes wünschenswert macht, denn eine Reihe von sehr geschickt arrangierten Nischen mit geschmackvollen Tapeten in den verschiedensten Preisstufen sind so hübsch angeordnet, daß man wirklich Freude an der Gesamtwirkung empfindet. Man sieht in der Tat, welche große Bedeutung eine richtig gewählte Tapete haben kann. Den Besuch der empfehlenswerten Ausstellung sollte daher niemand veräumen.

Bad Wittfeld. Das Wagner-Konzert, das gestern bei ungenügender Witterung selber ausfallen mußte, findet mit vollständig gleichem Programm am Mittwoch, den 20. Mai, statt.

Patent-Erteilung. A. Bernke, Halle a. S.: Verfahren zur kontinuierlichen Wägen von Formmassenhaltigen Rastrohlingen. **Gebrauchsmuster-Eintragen.** Ha. G. v. Eberhard, Halle: Zeigmäßig und Knetvorrichtung. Hermann Bettram, Halle a. S.: Knetvorrichtung für Teigmaschinen mit beschärfem Trog. Seb. Kretsch, Saalfeld a. S.: Knetvorrichtung für den Schmelz- und Beschleibebereiten von Werkzeugschmelzen. Ha. G. v. Eberhard, Halle a. S.: Mit neneinander geforderten, teils harten, teils weichen Wägen verarbeiteter Werkstücke für Hochgeschwindigkeit. Friedrich Knothe, Halle a. S.: Vorrichtung zum Aufschmelzen und Überfließen von Abfällen von Nahrungsmitteln und Handwerkszeugen für das Schmelzgewerbe. Saalfeldes Papiermaschinenfabrik Max Jouisch, Halle a. S.: Aufstellbare Schriftgießerei-Maschine. H. Snewach und E. Stollberg, Halle a. S.: Auswechselbares Abzweigteil für Schmelzwerk, insbesondere aus Gummi, Kork, Leder u. dergl. Joachim Sarania, Frankfurt a. M. und Rudolf Weidemann, Halle a. S.: Puppenperle. Friedrich Brennecke, Stredau (Kr. Weißenfels): Vorrichtung zur Vorkalibrierung und Wägen von Bränden in Dampfheißer-Trockenöfen. Ha. Friedrich Jäger, Halle a. S.: Falschen-Transport- und Füllkasten, insbesondere für Milchschalen. Ha. Friedrich Jäger, Halle a. S.: Griff für Falschen-Transport- und Füllkasten.

Gestohlen wurden am 20. d. Mts. ein Herrenfahrrad, Marke „Allright“, schwarzer Rahmenbau, tief nach unten gebogene Ventile mit Vorbau, Korbgriffe mit weißen Zelluloidplatten, an der Handbremse ein Stahl abgedecktes, Nadelstangen mit einem schwarzen Emaillestreifen, Fedendeckel mit Nadeln; ein am 21. d. Mts. ein älteres Herrenfahrrad, Marke und Nummer unbekannt, schwarzer Rahmenbau, nach vorn gebogene Ventile mit abgegriffenen Ledergriffen, Freilauf mit Nadelstange.

Fahrad Diebstahl. In Leipzig ist einem Mann ein Fahrrad abgenommen worden, das er am 30. April hier auf dem Hauptbahnhof von einem Unbekannten für 25 Mk. gekauft haben will. Wahrscheinlich handelt es sich um ein gestohlenen Fahrrad. Sachdienliche Mitteilungen werden im Polizeiverwaltungsgebäude auf Zimmer 87 entgegengenommen. Beschreibung des Fahrrad: Schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, Torpedofelgen, Gebirgsmäntel „Kamer Prinz“ vorn und hinten „Gottlieb“ hinten, beide grau, schwarze Zelluloidgriffe, gewöhnlicher, brauner Sattel, schmale, unten abgerundete Sattelstütze, am rechten Pedal sehter die Gummieinlagen, tellerförmige Glocke. Das Markenbild ist entfernt. Die Nummer 350 914 befindet sich an der Vordergabel.

Gefangenommen wurde gestern ein Arbeiter, der aus dem Lagerraum der Firma Jilkmann & Lorenz ein Fach Butter gestohlen hatte.

Ein Kanakeder wurde in der Leipzigerstraße von einem Lastgehirnter entweiht gefahren.

Alkohol. Ein Mann wurde gestern in hilflosem, anscheinend betrunkenem Zustande in der Lutherstraße angetroffen und seiner Wohnung zugeführt.

Gewalt. Ein Arbeiter geriet gestern in der Seitenstraße mit dem Kopf zwischen die Radern und einen in Bewegung befindlichen Eisenbahnwagen. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde in bestimmungslosem Zustande in das Elisabethkrankenhaus gebracht.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Im Apollotheater findet die Aufführung des Schauspiel „Der Graf von Monte Cristo“ nur noch am wenigen Abenden statt. Das Stück ist nach Alexander Dumas' wackerberühmten, gleichnamigen Roman bearbeitet und umficht in der äußerst packenden Gestaltung des Dramenstücker durch Adolf Steinmann die interessantesten Hauptmomente des Romans. Eine glänzende Bühnenausstattung und das ausgezeichnete Spiel der Darsteller macht die Aufführung zu einer sehenswerten, deren Besuch zu empfehlen ist.

Walhalla-Theater. Der augenblicklich vom Herrschaften-Ensemble freier Schwan „Dienstmann Nr. 45“ ist wohl der beste des bisherigen Repertoires. Da am Sonnabend ein noch mahliger Programmwechsel stattfindet, kann er nur noch heute und Freitag aufgeführt werden.

Im Passage-Theater, Schiffsplatz, Leipzigerstraße 88, wird gegenwärtig ein von der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft, Berlin, zur Verfügung gestellter Film „Alle eine Grammophonplatte entsteht“, vorgeführt, und zwar eine Aufnahme der weltberühmten Kammerfängerin Frida Hempel. Der 266 Meter lange Film schildert das Entstehen der Platte vom Augenblick an, wo die Künstlerin zur Aufnahme erscheint, dann die Aufnahme selbst, die Fertigstellung der Platte in den verschiedenen Stadien bis zu dem Moment, wo die Künstlerin ihre eigene Stimme durch das Grammophon hört; die Darstellung dürfte namentlich für Besitzer von Spreedapparaten von sehr großem Interesse sein. Generalvertreter der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft ist die Firma Gustav Hilbig, hier, unter Leipzigerstraße, welche in ihrem Geschäftszweck in zwei großen Sälen ständig eine sehr reichhaltige Ausstellung von Apparat und Platten unterhält und gern bereit ist, Interessenten Apparat und Platten jederzeit ohne Verbindlichkeit vorzuführen.

Theater im Wintergarten. Auf die heute (Donnerstag) abend 8 1/2 Uhr stattfindende öffentliche Aufführung des Schwanenbades „Der Raub der Sabinerinnen“ sei nochmals hingewiesen. Es wird auch Zwischenaktmusik und anscheinend Tanzstücken gegeben werden. (Siehe Annonce.)

300. Auf das heute, Donnerstag, abends 8 Uhr stattfindende Konzert des Stadttheater-Orchesters (Leitung: Kapellmeister Alfred Eismann) unter Mitwirkung der Konzert- und Opernfängerin Fr. Käthe Kleinlein sei nochmals hingewiesen. Das Konzert findet im Saale statt. Eintrittspreise nicht erhöht.

Bad Wittfeld. Morgen, Freitag, nachmittags 3 1/2 Uhr findet Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Eismanns Leitung statt.

Sanaloh-Berliner. Von den für Mittwoch angelegten großen Veranstaltungen konnte trotz des ungenügenden Wetters das Nachmittagskonzert programmatisch im großen Maßstab abgehalten werden. Das Abendkonzert der Oper und das mit diesem im Programm zusammenhängende Probenkonzert mußte natürlich ausfallen. Die protokollierten Attraktionen sind auf den „ersten Feiertag“, Mittwoch, verschoben worden. Doch sei heute gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei ungenügendem Wetter die beiden Mittwochskonzerte auf alle Fälle stattfinden werden.

Musikfest, Etablissement Karthaus. Morgen, Freitag, nachmittags konzertiert die Kapelle der 75er unter persönlicher Leitung des Herrn Musikleiters C. Steuer. Gleichzeitg sei auf das am 3. Feiertag stattfindende Militärkonzert hingewiesen.

Religiöser Vortrag. Am Pfingstsonntag, den 26. Mai, wird Herr E. Dühn im Gemeindefestsaal, Margaretenstr. 5, abends 8 1/2 Uhr einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Unter Anklage“.

Nur 50 Pfennig kostet es sich von der überaus guten Qualität der Milch, die als ideales Hauptnahrungsmittel zu überzeugen, ein Versuch mit führt gewiß zu dauerndem Gebrauch.

Verens- und Versammlungsanrichten.

Wissenschaftlicher Verein. Die Tätigkeit dieser Vereinigung hat sich im letzten Jahre sehr lebhaft gezeigt. Von dem im vergangenen Jahre bereits angedeuteten Kontrast haben in der Versammlung 97 Redner mit einem Gesamtwortbeitrag von 1.892,259 Wrt. Der durch den Verband vertretenen Gläubiger waren es 63, die zusammen 7342 Wrt. Forderungen stellten. Hierzu sind bis zum Jahresfeste getreten 67 Kontraste mit einem Gesamtwortbeitrag von 1.171,100 Wrt. Gesamtwortbeitrag, 341 vertretene Gläubiger mit 4.466,446 Wrt. Forderungen. Von diesen Kontrasten wurden er- 100 662 Wrt. Forderungen, 40 durch Auszahlung der Masse, 16 durch Einzahlung des Verfahrens mangels einer zur Kosten- bedienung ausreichenden Masse. Die Vermögensvergleichsrechnung betrug zwischen 20 und 60 Proz. Der niedrige Anteil bei Auszahlung der Masse nach durchgeführten Verfahren war 0,843 Proz., der höchste 70 Proz. In dem durch Auszahlung der Masse beendeten Verfahren betrug die Masse des Schuldners 32 Proz. der Masse der Gläubiger 62 Proz. noch 32 Proz. hinzugelegt, zu den in der Masse liegenden 62 Proz. noch 32 Proz. hinzugelegt, so daß die Gläubiger voll befriedigt wurden. Der Bericht führt die Anzahl Fälle auf, die dazum, in welcher Weise Schuldner ihren Verpflichtungen den Gläubigern gegenüber erfüllen sich ihren Eingriffen des Verbandes war es indessen zu danken, wofür die letztere noch manches herausgeholt wurde. In 16 auf- noch 63 des Kreises liegenden Kontrastfällen war der Verband die Rechte seiner Mitglieder, aus auswärtige Schuldverhältnisse er- karten sich die Hilfe des hiesigen Schuldverbandes.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hielt in No- vember unter Leitung des Vorsitzersvorsitzenden Georg Haase seine diesjährige Generalversammlung ab. Wir geben aus dem Geschäftsbericht hervor: Das Vermögen des Verbandes belief sich auf 5 100 810,15 Mark. Das Jahr 1911 ergab eine Vermehrung auf 5 009 568,84 Mark. Aus dem Waisen- und Waisenfondes 661 125,94 Mark, aus dem Allgemeinen Unterstufungsfonds 661 125,94 Mark gezahlt worden. Der Mittelverband betrug am Ende des Jahres 14 842 Mitglieder. Das Durchschnittsalter der reisenden Kaufleute beträgt nach dem Verbandssatz 45,88 Jahre, im Berichtsjahre betrug es 45,58 Jahre. Die Verbands- kommissionen des Verbandes haben wertvolle Verbesserungen der Zugangsregeln im deutschen Reiseverkehr und im deutschen Reiseverkehr erreicht. Aus der Kranken- und Behindertenliste (freie Hilfsfälle) zeigte man im Berichtsjahre 31 517,80 Mark. Als der für die nächste Generalversammlung wurde Vorstand ge- wählt. Der Vorsitz in der Tagesordnung hielt Direktor Herrn. Die am Vortrag über die soziale Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1911. Den Verhandlungen wohnten vom Verband der englischen Reisenden Kaufleute Wm. Mountain und Wm. Gosch- ler. Ersterer hielt eine freundliche Ansprache, in welcher er Deutschlands Stellung im Welthandel feierte.

Der Verein ehemal. Angehöriger der Königl. Sächs. Armes, hielt, veranstaltet zur Vorfeier des Geburtstages des Königs Friedrich August III. am Freitag, den 24. Mai 1912, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Mars la Tour“ einen Festkommers. Die Offiziere sowie ehemal. Angehörigen der Königl. Sächs. Armes sind willkommen.

Philosophische Gesellschaft.

Am Montag, den 20. d. Mts., fand im Hotel zur Luise ein Vortragabend der Philosophischen Gesellschaft statt. Herr Cand. phil. M. Stepe sprach über das Thema „Romantischer Montismus“. Der Vortragende führte u. a. folgendes aus: Die Romantik ist seit nicht einseitig literarisch-ästhetische Weltanschauung aufzulassen, sondern als allseitige Reaktion gegen die übertriebene Vernunftkultur der Aufklärung, Kant und des Rationalismus. Dem durch Kant Kritizismus verklärten aristokratischen Dualismus stellte die Romantik den poetisch belebten Montismus entgegen. Nicht nur war Kant über Kant hinaus zu einem „logischen“ Montismus fortgeschritten, hatte aber den eigentlichen Dualismus Kants in seiner ganzen Schärfe aufgehoben. An die Stelle des bei Kant rassistischen in die Unendlichkeit hinausführenden fiktiven Latenzdranges des Ich setzte Schelling den menschlichen Vernunftverstand, der sich selbst in der eigentlichen Aufklärung. Indem Schelling im Kunstwerk einen direkten Ausdruck des Absoluten, mit Hr. Schlegel ein Symbol des Absoluten sah, in der Kunst eine reifere Synthese von Freiheit und Notwendigkeit hergestellt fand, sah er einen eigentlichen Montismus. Das bedeutete die Überwindung von Religion und Kunst, die die übrigen Romantiker unter dem Ein- fluss der Schleiermacherschen Religionskritik verfolgten. Schleier- mackers radikal-subjektive Definition der Religion als reinen Ge- fühl bot die Grundlage für die Identifizierung des religiösen mit dem Künstlerischen Fühlen, ja für die Proklamierung jedes tiefen Gefühls überhaupt als Religion. So wurde die Liebe, als elementares Gefühl, zur Religion erhoben (Novalis). Infolge der von der romantischen Naturphilosophie durchgeführten Ver- gleichung der Materie und Materialisierung des Geistes fiel die Scheidung zwischen physischem und psychischem Erleben, und so mußte bei Lösung der Liebe als unerschaffenem Prinzip die Religion einseitiger Montismus werden. Damit lenkte die Romantik in die Bahnen der Mystik ein. Der Mystische Montismus Schellings, der religiöse Schleiermachers und der erstliche Novalis' vereinigen sich bei Zacharias Werner in einem unklaren mystischen System. Allen drei Formen des romantischen Montismus lag das Prinzip der Eingabe des Ich an ein Höheres zugrunde. 1.

Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Tagesordnung:
Montag, den 27. Mai, abends 8 Uhr Begrüßungsabend mit Damen (Berggasse, Paradeplatz).
Dienstag, den 28. Mai, vorm. 8 1/2 Uhr Spaziergang über die Reithaus bis zur Moritzburg (Treffpunkt Ecke Mühlweg und Lernburgerstraße). 9 1/2 Uhr Führung durch das Museum auf der Moritzburg. 10 1/2 Uhr: Erste allgemeine Sitzung im Physi-

kalischen Institut (Paradeplatz): 1. Geh. Rat Dorn: Ueber Nacht- aktivität. 2. Direktor Schott: Die Berufstätigkeiten der MNUK. Nachmittags: Aufstellungen im Seminargebäude der Universität (gleichzeitig). A. Mathem.-phys. Abteilung: 1. Direktor Wölke: Mathem. Unterricht an höheren Mädchenschulen. 2. Dr. Bangers: Reform des Rechenunterrichts. B. Bio- logisch-physikalische Abteilung: 1. Löwenhardt: Chemischer Unterricht an den Realanstalten. 2. Dr. Börner: Demonstration künstlicher Chelone. 4-6 Uhr Besichtigungen (gleichzeitig): 1. Städtisches Elektrizitätswerk; 2. Judentrauer; 3. Schulgarten der Franke- schen Stiftungen. 7 Uhr Kaffeehaus mit Damen auf dem Berg, Paradeplatz (todeses Gedek 4 Wt.).

Mittwoch, den 29. Mai (im Seminargebäude der Univer- sität) 8 Uhr Geschäftsitzung. 9-10 1/2 Uhr zweite allgemeine Sitzung: 1. Prof. Wölke: Die algonischen Kräfte (Erd- schütter). 2. Geh. Rat Wölke: Fernstudium der Kine- matographische im Unterricht. 3. Prof. Gebhardt: An- wendung mathem. Betrachtungen in der Biologie, erläutert am Elefantenzahn. 11-12 1/2 Uhr Mathem. Abteilung: 1. Prof. Schärer: Synthetische und analytische Behandlung der Kegelschnitte. 2. Oberlehrer Kluge: Dioptrische Gleichungen zweiten Grades. Gleichzeitg mit der Abteilungssitzung: Besichtigung des Naturwissenschaftlichen Lehrmittelmuseums von Schiller. — Nach- mittags: Aufstellungen im Seminargebäude der Universität (gleichzeitig) A. Mathem.-phys. Abteilung: 1. Dr. Stehmann: Einseitige Bezeichnungen in der Elementarmathematik. 2. Prof. Heyne: Einseitige Bezeichnungen in der Physik. B. Bio- logische Abteilung: Prof. Dels: Material für die biologischen Schülerübungen. 3 1/2-5 1/2 Uhr dritte allgemeine Sitzung im Physiologischen Institut. 1. Prof. Siebig: Ein elektrochemisches Kessel. 2. Direktor Grimmel: Neue Versuche zur Elektrolyse. 8. Dr. Soepfchen: Homocytische Moleküle (Mikroorganismen). 5 bis 6 Uhr Besichtigung der hiesigen Oberrealschule (Staubstraße). 6 Uhr Zoologischer Garten; jedoch gemeinsames Abendessen mit Damen.

Donnerstag, den 30. Mai, vorm. 8 Uhr vierte allgemeine Sitzung: 1. Im hiesigen Institut Professor Vorländer: Ueber Radioaktivität. 2. (9 Uhr) im phys. Institut Prof. Schmidt: Elektrische Reionanzvorgänge (mit Demonstrationen). 10 Uhr Besichtigungen (gleichzeitig): 1. Botanischer Garten; 2. Mineralogisches Institut; 3. Bergbau- und Bergbauingenieur Braunkohlenwerke Köpenick bei Webau (Wf. nach Webau 11.16 Uhr Hauptbahnhof; Ende 4.88 in Köpen). — Nachmittags: Ausflug nach Köpen mit Damen (Wf. abt. gegen 3 1/2 Uhr).

Fortbildungskurse. Freitag, den 31. Mai, vormittags 9 Uhr: Die Stoffaufnahme der lebenden Zelle (mit Demonstrationen). Dr. Thiem: Neue Methoden in der Photographie. Nachmittags: Prof. Schmidt: Demonstration neuerer Apparate und Methoden für die Untersuchung physikal. Fragen. Besichtigung der Zellenanatomie in Köpenick. — **Sonntags** den 1. Juni, vorm. 9 Uhr: Anleitung zu geologischen Beobachtungen im Freien. 9 Uhr Vortrag: 10 Uhr Fahrt mit Kremser nach dem Besichtigungsgelände. Besichtigung der Anlagen für Kaolinverwertung von Gebrüder Baensch in Dölan.

Die Ausnahmestelle befindet sich Montag nachm. von 4 Uhr an im Seminargebäude der Universität. Anmeldungen zur Tagung an Herrn Direktor Wildgrube, Halle a. S., Reif- straße 14. Die Vereinsmitglieder mit ihren Damen werden um zahlreichen Besuch gebeten. Gäste sind willkommen.

Hus dem Leserkreis.

(Für die Berufstätigkeiten unter dieser Überschrift über- nimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit der in vollem Umfang der Einbeber verantwortl.)

Moderner Vandalismus auf dem Petersberge.

Mit Recht wird in den Zeitungen auf den Petersberg als auf einen beliebigen Ausflugsort hingewiesen. Die Hallenfer und auch die Bewohner seiner Umgebung pilgern gern nach dieser Stelle. Bietet der Berg doch in mancher Hinsicht viel Angenehmes. Aber die Besucher sollten doch nicht Spuren ihrer Zerhörnung, die sie zu modernen Bar- baren und Bandalen hinpeln, zurücklassen. Wärdten sie doch Bäume, Sträucher, Blumen nicht so arg zerstören und ver- wüsten.

Selonders der Himmelfahrtstag hat mancher Blüte den Tod gebracht. Vor allem hat der reisende Hüder seinen Mißbrauch. Da kamen Mäntchen und Kleinkinder, Kinder und Erwachsene, beladen mit Bündeln dieser köstlichen Maien- blüten, als ob sie ganz Halle verlorzen wollten. Andere hatten ganze Ähren Maßkränze über die Schultern gehängt, vorn einen Kasten, hinten einen Kasten. Traurige Bilder konnte ich beobachten. Solche Wälder müssen einen recht wenig edlen Charakter haben, die mit dieser Unachtsamkeit und Raubbiligkeit über die Leiden der Flora schreiten können. Und wie lange freuen sie sich an den Blüten, wenn sie sich überhaupt freuen? Auf dem Wege, die vom Berge in die Ebene hinaus führen, konnte man schon abends Haufen dieser verwelkenden Opfer dieses Tages zusammensehen. Wie wird es erst Pfingsten werden! Kann solcher Barbare nicht vorgebeugt werden? Wo sind die Hüter des Heiligtums? Hier wäre der Verein für Heimatpflege und Naturdenkmal- pflege am Platze. Würden heraus!

Allen denen aber, die in den kommenden Tagen ihre Schritte zum Petersberge lenken, möchte ich das Wort des Dichters zurufen:

„Blickst du Blumen, sei bescheiden,
Nimm nicht gar so viel fort!
Sieh, die Blumen müssen leben,
Doch sie sterben ihren Ort.
Nimm ein paar, und laß
Sich im Gras und an dem Steud!
Andre, die vorüber wandern,
Freun sich an den Blumen aus.“

Einer, der am Petersberge wohnt.

Luftschiffahrt.

Der oberbairische Zuerstflugleistung hat mit dem Siege des Oberingerischen Fitzth genügt. Seine Girlich- Kumpfer-Lande erwiebs sich den anderen Flugmaschinen- feilern bedeutend überlegen. Zweiter wurde Graf Hoffs- feil, dritter Leutnant Barons.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg
der „Magdeburger Zeitung“.

Donnerstag, 23. Mai, 8 Uhr morgens.

Injere Wetterlage sieht noch unter der Einwirkung des langgedehnten Tiefdruckgebietes über Mitteleuropa, das heute über England und zwischen Ober und Weichsel flache Zentren aufweist. Im Dienstgebiet sind daher getrennt wieder verbreitete Regenfälle aufzutreten, die nördlich aus er- giebig waren. In Südwest- und Ost-Deutschland fanden zahlreiche Gewitter statt. Da sich das Tief über England abwärts verlagern wird, so haben wir bei überwiegen- den wärmeren Wetter und nach vorübergehendem Auf- klären den Wiedereintritt von Regenfällen, stellenweise in Begleitung von Gewittern, zu erwarten.

Gutes Pfingstwetter in Sicht.

Witterungsbericht von 8 u. d. n. Mittwoch, 22. Mai 1912. (Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Die Wetterlage hat sich seit Anfang der Woche wenig verändert und zeigt jetzt eben eine geringe Abnahme des Luftdruckes. Bei mäßigen veränderlichen Winden herrscht überall in der Ebene mäßig, teils heiteres, teils wolfiges Wetter; bis auf den Osten haben meist Regenfälle, im Süden auch verbreitete, im Nordwesten vereinigte Gewitter stattgefunden. Im allgemeinen kann man mit den Witterungsverhältnissen in der zweiten Hälfte des Monats Mai zufrieden sein; am 20. erreichte das Maximumthermometer 15 Grad Wärme, mithin war es bis jetzt der zweitwärmste Tag hier oben in diesem Monat. Die mittlere Tageswärme überschritt gestern 4,0 und vorgestern: 7,0 Grad, übertraf also teilweise die Normaltemperatur der Hundstage. Am Montag war der Broden nebelhaft, aber starke Dunstschichten lagerten in der Ebene und hinderten die Aussicht, so daß man die umliegenden Ortschaften nicht sehen konnte. Auch am Dienstag war die Witterung als günstig zu bezeichnen; das Thermometer zeigte früh 7,0, mittags 12,0 und abends 9,0 Grad Wärme, für die augenblickliche Jahreszeit ziemlich hohe Temperaturen. In den Nachmittagsstunden bedeckte sich der Himmel mehr und mehr mit Regennölkern, und gegen 7 Uhr abends trat Androgen und bald darauf hüllte Nebel den Broden ein. Heute herrscht Nebel, die Temperatur be- deutet konstant 7,0 Grad Wärme, der Wind weht aus nord- östlicher Richtung und zuweilen trat Sprühregen ein. Die Niederschlagsmenge beträgt in den letzten 24 Stunden 8 Millimeter Regenfälle.

Die Witterung dürfte zunächst zwar noch unbeständig bleiben, auch teilweise zu elektrischen Entladungen neigen, jedoch ist Aussicht vorhanden, daß wieder sonniges und etwas wärmeres Wetter eintritt. — Zu den Pfingstfeier- tagen tritt der Sommerföhn der Harzauer- und Bodens- bahn in Kraft. Danach gehen an den beiden Pfingstfeier- tagen täglich je sieben Züge von Merzingerode nach dem Broden und umgekehrt.

Meteorologische Station.

	22. Mai 9 Uhr abends	23. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	745,9	746,4
Thermometer Celsius	14,9	13,6
Rel. Feuchtigkeit	100%	99%
Wind	9131	930
Maximum der Temperatur am 22. Mai: 18,9° C.		
Minimum in der Nacht am 22. Mai zum 23. Mai: 12,1 C.		
Niederschlag am 23. Mai 7 Uhr morgens: 8,4 mm.		
Flora-Pab. Wasserwärme am 23. Mai: 16°.		

Halle'scher Marktbericht
vom 23. Mai.

Hier pro Manbel . . .	1,16-1,29 Wt.	Blumenholz pr. St.	0,20-0,60 Wt.
Butter pro Stück . . .	0,70-0,75	Wohrerdien pr. Wbl.	0,15-0,20
Ehner pro Stück . . .	2,00-2,75	Rohschinken pr. Stk.	—
Bäns pro Stück . . .	1,10-3,00	Schradl pr. Stück	—
Gente pro Stück . . .	—	Mahleschen 2 Bund	0,05-0,06
Leudn. pr. Bund . . .	1,00-1,80	Wohrerdien pro Bund	0,10-0,12
Wepel, pr. Bund . . .	0,45-3,00	Gellerie pro Stück	—
Galen pro Stück . . .	—	Kartoffeln pr. Dtr.	4,30-5,00
Kaninchen pro Stk.	1,10-1,40	Bund	0,05-0,08
Stachelbeeren pr. Dtr.	0,25-0,40	Sammelstiefel pr. Dtr.	0,50-1,00
Salat pro Stück . . .	0,03-0,05	Sammelstiefel pr. Dtr.	0,50-1,00
Straußel pro Bund	0,35-0,60	Wohrerdien pr. Dtr.	0,70-1,00
Wohrerdien pr. Wbl.	—	Kalbfleisch	0,90-1,40
Wohrerdien pr. Bund	—		

DUNLOP

Ein Pneumatik, nur für Kenner.

Das Vertrauen der Hausfrau

Hat sich wohl sollen ein Produkt in so hohem Grade erworben, wie zum Verdesen von Suppen, Saucen, Gemüse, Salaten usw. — **MAGGI'S Würze** —

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gefestigt nur MAGGI-Würze festschalten werden darf.

MAGGI'S gut, sparame Küche.

Walhalla-Theater

Director & Besitzer: Paul Bittgen.

Der unverwundliche
Freitag: „Dienstag Nr. 48.“
Ab Sonntag: „Heinrich amüßert sich.“
Ab Sonntag: „Morosochani.“

Erna Koschel
Tilly Abott
Das tolle Mädel u. ihr Partner.
La belle Lebanc. Marg. Gilton. Der Biograph.
Anfang 8.10. — Tageskasse 10—1/2 u. 4—6 Uhr.

Am 1. u. 11. Matinee Auftritte sämtlicher
Pflanzfesttag Varietékünstler.

Bad Wittkind.

Freitag, 24. Mai, nachm. 3/4 Uhr: 1304

Kur-Konzert

ausgeführt von
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Hofmann).
Eintrittspreise u. Beson. 50 Pf. einchl. Billetts.

Regelbahn und Vereins-Zimmer frei
Königs Hotel und Rest.

Ortskrankenkasse der Weber u. Winker.
Generalversammlung
Donnerstag, den 30. d. Mts., abends 7/8 Uhr, im „Gästehaus“.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revolver.
3. Bericht vom Ortskrankenkassenverband.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand:
H. A. Friedrich Radtke, 1. Vorst.
Freitag
Schlachtfest.
M. Fromme,
Lobenerstraße 5.

Nordseebad, Auenhain
für Schüler u. unter Aufsicht
Lehrer H. Ritzau, Blumenburg 8.
Vorb. bis 15. Juni erboten.

Tulpe

Gesunde, ruhige und billige
Sommerfrüchte
finden im hiesigen Geschäft
vertriebsfähige Güter im Hofort,
höchst billig gelegenen Garten
auf Wühl-, Dreiecks- u. Rab-
bänken, 1. Zucht-, keine Schenkung,
u. Raub u. Raubmal umgeben.
Nähere Auskunft erteilt
der Besitzer Konrad Hennon.

Wörlitz.
Hotel grüner Baum.
Empfehle den den bezog. Part
hiesigen Geschäften meine
Besatzungen angekauften
Küche und Keller bieten das
Beste der möglichsten Preisen. Beson-
nent. Pension, herrl. Garten.

F. Käsebler,
Sofortauslieferung.
Bwegen Baggages verkauf
ich zum 1. Juli mein
Büchlein.

Auto,
820 Opelwagen, 1/2 Jahr ge-
fahren und sehr gut erhalten.
Für meinen Chauffeur suche
ich geeignete Stellung. Der
Mann ist verheiratet, nüchtern
u. abt. fäh. Fahrer. Lust ert.
Dr. Kullsch, Bettinerstr. 37, 11.
Büchlein.

Saaneziegenbockklamm
vert. Freitagshofstr. 87 st.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Polier.

8.10 Uhr: **Abendstück für mich Erfolg!** 8.10 Uhr:
Der Graf von Monte Christo.
Romantisches Schauspiel in 1. Teil u. 4. Bildern nach dem
weitberühmten Roman von Alexandre Dumas, bearbeitet
von Adolf Steinmann

1. Bild: „Die Schöne der Kata-
lonie.“ 4. Bild: „Das Graf von Monte
Christo.“
2. Bild: „Der und Million.“ 5. Bild: „Der Graf von Monte
Christo.“
3. Bild: „Der Unbekannte.“

Blumenkorso — 2. Juni
9 Gartenplätze a 5 Mk.
20 Gartenplätze a 3 Mk.
in Billia an der Gasse zu ver-
mieten. Der Betrag soll zu Gun-
sten des Blumenkorsovereins,
Seidenstraße 4, sol.

Feldflaschen
aus Glas und Aluminium.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90.

Ganze Namen od. Vornamen
sollt am Freitag den 24. d. Mts.
vorher (erst 2. Hälfte u. nach 10 Uhr)
H. Schnee Nachf., Ge. Steinweg 84.

Raben-Insel

Etablissement „Kurzhals“
Freitag, d. 24. Mai v. nachm. 3/4 Uhr ab
Militär-Konzert,
anagel vom Trompeter-Korps d. Mansf. Feld-Art.
Program 15 Pfg.
Program 15 Pfg.
Das nächste Militär-Konzert v. Artill.-Kapelle findet Dienstag, d. 28.
Mai (11. Pfingstfesttag) statt.

Schützenhaus-Eröffnung

in Ammendorf.

Am ersten Pfingstfesttag erfolgt die Eröffnung des
Schützenhauses in Ammendorf. Zugleich findet die Ein-
weihung des Ziel- u. Schießplatzes durch den Ammendorfer
Feldwebel statt.
Nachmittags u. abends **große Ballmusik** bei vollständigem
Orchester.
Alle Freunde und Gönner werden zu dieser Eröffnungs-
feierlichkeit herzlich eingeladen.
Am zweiten Pfingstfesttag findet am nachmittags um 3 Uhr
ab **große Ballmusik** statt. Bei ebenfalls voll-
ständigem Orchester hat, wasu hiermit freundlichst ein-
geladen wird. — Diejenigen, die sich an demselben
Anlass an der Eröffnung beteiligen, werden von der Schützen-
haus-Verwaltung entgegengenommen werden. (Tel. Nr. 60.)
(Galtstraße der elektrischen Fernbahn Galla-Vertriebsstelle).
Die Verwaltung.

Magen, Leber, Darm, Nerven

Mondorfer Heilwasser

Trinkkur — Unvergleichliche Wirkung

Heimbold & Co. Leipzigstrasse; Bahnhof-Apotheke,
Deutscherstr.; M. Rädler, Rannischestr.; Max Ott, Stein-
weg; Walhalla-Drogerie, Magdeburgerstr.; Lützen-Apotheke,
am Markt; Engel-Drogerie, Magdeburgerstr.; H. Pfluh,
Ludw. Wuchererstr. 75; Haupt-Niederlage: Carl Schofer,
Leuchtturmsstr. 14. Tel. 3053.

Cecilienhaus Halle a. S.

Gütchenstrasse 19, Tel. 730.

Hellanetat für Kranke u. Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.

Schwesterstation für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie
alle medizinischen Böder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthma- und Halsleidende.

Radium-Kuren
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Is-
chias), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,
sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für
Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-
Kranke. Yoghurt-Kuren.

JLSENBURG Harz-Luftkurort

Bestempfohlenes, von deutschen Herr-
schaften bevorzugtes Hotel. Tagespre-
is gratis von der Kurverwaltung.

Vierwaldstättersee

Hotel- Pension Rigi, Utznau

Gummi-Handschuhe
für praktische und technische Zwecke.
Für Damen

Wirtschaftshandschuhe.
C. Klappenbach, Gummiwarenhans,
Gr. Ulrichstr. 41.

Bad Wittkind.
Freitag, 24. Mai, nachm. 3/4 Uhr: 1304

Kur-Konzert

ausgeführt von
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Hofmann).
Eintrittspreise u. Beson. 50 Pf. einchl. Billetts.

Regelbahn und Vereins-Zimmer frei
Königs Hotel und Rest.

Ortskrankenkasse der Weber u. Winker.
Generalversammlung
Donnerstag, den 30. d. Mts., abends 7/8 Uhr, im „Gästehaus“.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revolver.
3. Bericht vom Ortskrankenkassenverband.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand:
H. A. Friedrich Radtke, 1. Vorst.
Freitag
Schlachtfest.
M. Fromme,
Lobenerstraße 5.

Nordseebad, Auenhain
für Schüler u. unter Aufsicht
Lehrer H. Ritzau, Blumenburg 8.
Vorb. bis 15. Juni erboten.

Freitagshofstr. 87 st.

Wingst-Montag u. Dienstag, den 27. u. 28. Mai, nachm. 3/4 Uhr.

Grosse Rennen zu Magdeburg

Gesamtpreise 100000 Mk.

Hauptereignisse: Wingstmontag: Preis der Provinz Sachsen = 25000 Mk.
Wingstdienstag: Großer Preis von Magdeburg = 30000 Mk.

Preis der Plätze:

II. Platz Herren	1. —	Mk. 0.50
I. Platz Damen, Kinder u. Militär	1. —	0.50
I. Platz Herren	1. —	0.50
Cattellplatz Herren	1. —	0.50
Damen	1. —	0.50
Schüler (samtlich durch Schirmmühe)	1. —	0.50
Kinder	1. —	0.50
Hofver. Platz Herren	1. —	0.50
Damen	1. —	0.50
Schüler (samtlich durch Schirmmühe)	1. —	0.50
Kinder	1. —	0.50
Hofver. Cattelplatz Herren	1. —	0.50
Damen	1. —	0.50
Schüler	1. —	0.50
Kinder	1. —	0.50

Bequeme Verbindung vom Hauptbahnhof (Elektrische) zur Rennbahn.

Rucksackstöße

„Touristenfreund“ erleichtert
das Tragen der Rucksäcke.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90.

La Cassler,
frischer Spargel
täglich frisch
Otto Gottschalk
Gr. Ulrichstr. 33
Telemitz. 7.

Vermischtes.

Ende Meines
Bahn-Expeditions-
über fünf, Beschäftigt zu fassen.
Ername, Margerin 1 R.
Eine Wasserföhrle od. eine
Windmühle zum 1. Juli od. später
zu verkaufen gesucht.
Schleier & S. u. nicht aus-
geschloffen. Bin am Anfang ge-
wünscht. Angebote mit näherem Beschaffen-
u. A. 6199 an die Exp. d. B. No.

Jg. Oberlehrer Dr. phil.
in Großh. d. Beitr. m. i. reicher
Dame, Vermittl. d. Bernarbie
i. Fern. Off. u. A. u. 9953 befohert
die Expeditor des Berliner
Tageblattes Berlin S. W.
Freundschaftlichen Verkehr mit
unabhängiger Alexen Dame ober
Widwen sucht bessere, aber auch
späterer Exakt. Nicht anonyme
Off. u. E. 6508 an d. Exp. d. B.
Berichtswegenheit Ehrennache.

Den höchsten Anforderungen der Hygiene

gerecht zu werden, muß besonders das
erste Streben jedes Fabrikanten sein,
der ein Vollnahrungsmittel herstellt.
Auch der Racao ist, nicht zum wenigsten
dank unserer von beipiellosem Erfolg ge-
krönten Reformen, aus einem Genuss-
mittel der besten Güte zu einem Nahrung-
smittel des großen Volkes gewor-
den. Nur dadurch aber haben wir unter
hohes Ziel zu erreichen vermocht, daß
wir uns nicht begnügen ließen, eine
zum Teil veraltete und nicht mehr
zeitgemäße Fabrikationsmethode durch
ein neues, patentiertes, den Geboten
moderner Gesundheitspflege ent-
sprechendes Verfahren zu ersetzen; auch
die Vertriebsart der Babriate haben
wir in vollständig neue Bahnen ge-
lenkt. Die vollendete Entladung, die
häufigste Sichtung, der Vertrieb nur
in geschlossenen staubdichten Fabrik-
packungen, die durch den Verlust in
eigenen Fässeln gewährleistete stets
fabrikfrische Beschaffenheit, das alles
sind Vorzüge, die in ihrer Gesam-
theit von allen anderen Marken allein

**Reichardt-Kakaos
und-Schokoladen**
aufweisen. Sie sind das Vollendeste,
was die moderne Technik hervorzubrin-
gen vermag. Reichardt-Sacmoglubin-
und Lecithin-Präparate stehen als
wirksame Stärkungsmittel und Blut-
bildner an erster Stelle. Verkauf zu
gleichen Preisen an Händler und
Private in hundert eigenen Filialen
in allen Teilen Deutschlands, in

Halle a. S.: Untere Leipzigstrasse,
am Leipziger Turm,
Fernsprecher 11.
Grosse Ulrichstrasse 11.

Blumen-Regatta!

Zur Ausschmückung von Gendeln etc. sowie zur Liefe-
rung von Gussblumen, Blumen etc. empfehlen sich
Franz Müller, Steinweg 11. Tel. 2207.
August Kammann, L. Wuchererstr. 74.
Telephon 2496.

Photographische Apparate

neueste Modelle,
von **Goerz, Zeiss, Voigtlander, Ica, Ernemann, Nettel**
und andere.
Vorführung bereitwilligst.
Probenaufnahmen mit jedem Apparat.
Fachmännische Retastellung.

Ballin & Rabe, Halle a. S.,
Spezialgeschäft für Photographie,
Poststrasse 14 u. Fernsp. Nr. 2960.

Gerstenschrot,

Gen. Erzb. Oester. prima. Gefrierfach Qualitätsfutter, Relasse,
Käse, Mehl, sowie sämtliche andere Futterartikel. Kefer, auch auf
telephonische Bestellung franco Boden zu den billigsten Tagespreisen
Herm. Meusel Nachf. (H. Mesterhahn), Halle a. S.,
Kernstr. 1200.

Frauenkrankheiten

verschiedener Art, als:
Schwangerschafts- und Geburtserkrankungen, Vorfälle,
Blutentzündungen, Menstruation, selbst veraltete Fälle be-
handelt naturgemäß

Robert Schlurich
Naturheilkundiger u. Baben-
kaltdestillierender.

Kunstl. gepr. in allen äußeren
u. inneren Krankheiten
Gochstr. 17. (am Steinweg).
Tel. 2339.

Büchlein mit der **Sooken**
Band gefärbte Nachf.,
empfiehlt H. Schnee Nachf.,
Ge. Steinweg 84.

Vorschriftsmäßige
Wandervogel-Essbestecks
0.60, 1. — Mk.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90.

Lianos

auch auf bequeme
Teilzahlungen
Ritter
Pianoforte-Fabrik

Offen-Reinigen,
Reparaturen, Unsaufen,
Schwarzenstein,
C. Böhmke, — Teleph. 2306.